

Max Preglau (Innsbruck)
Bildung, Beruf und Arbeit in Südtirol.
Ausgewählte Trends im interregionalen und
internationalen Vergleich

**Fachtagung „Ethnische Differenzierung und soziale
Schichtung in Südtirol“/ convegno dal titolo
“Differenziazione etnica e stratificazione sociale nella
società altoatesina”**

20. Okt./Ott. 2016, Bolzano/Bozen

1. Gesellschaftlicher Kontext

Südtirol = Nordtirol

- Regionalstaat im föderalen Zentralstaat;
- Teil einer Europaregion im Rahmen der EU;
- Politisches System demokratisch-parlamentarisch
- Ökonomie marktwirtschaftlich-kapitalistisch (zunehmend dem globalen Wettbewerb und Druck der Finanzmärkte ausgesetzt);
- qua europäischem Sozialmodell sozialstaatlich geregelt und abgesichert; allerdings: im Gefolge von Globalem Wettbewerbsdruck, Finanz- und Wirtschaftskrise und EU-Sparpolitik ökonomisch und politisch unter Druck.
- AT der Geschlechter nach dem Male Breadwinner/ Female Caregiver-Modell.

1. Gesellschaftlicher Kontext

Südtirol ≠ Nordtirol

- Mutterstaat kämpft mit relativ großen wirtschaftlichen Problemen, starken politischen Instabilitäten und regionalen Disparitäten;
- Relativ hohe Autonomie der regionalen Politik;
- Deutsche Mehrheitsbevölkerung ist Minderheit in Mutterstaat;
- Ethnische Konfliktgeschichte, die andere Differenzlinien überlagert hat;
- „dissoziatives“ Konfliktmodell und Verdrängungswettbewerb der Sprachgruppen durch Konkordanzmodell abgelöst, Konfliktgeschichte wirkt aber immer noch nach

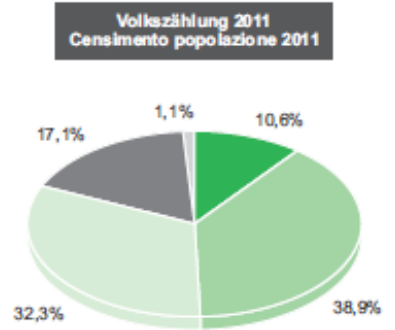
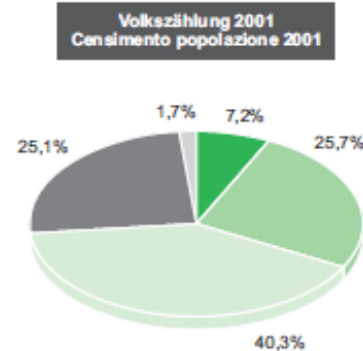
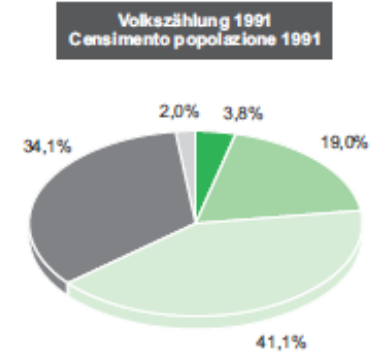
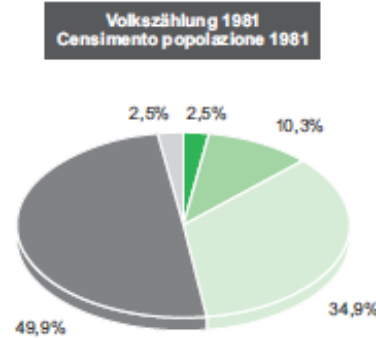
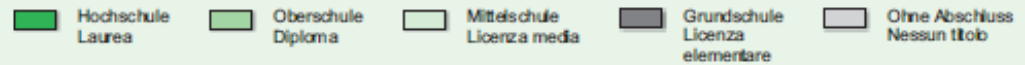
2. Trends im Bildungsbereich

- Allgemeines upgrading,
= Trentino, NordT,
AT, IT, EU

Graf. 5.1

Wohnbevölkerung nach Bildungsgrad - Volkszählungen 1981, 1991, 2001 und 2011
Personen im Alter von 15 Jahren und mehr - Prozentuelle Verteilung

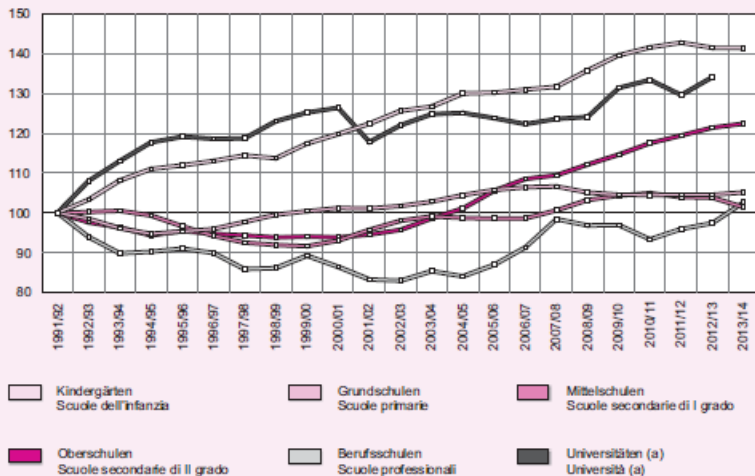
Popolazione residente per grado d'istruzione - Censimenti popolazione 1981, 1991, 2001 e 2011
Persone in età da 15 anni e oltre - Composizione percentuale



Graf. 1.1

Eingeschriebene nach Schulstufe - Schuljahre 1991/92-2013/14
Indice 1991/92 = 100

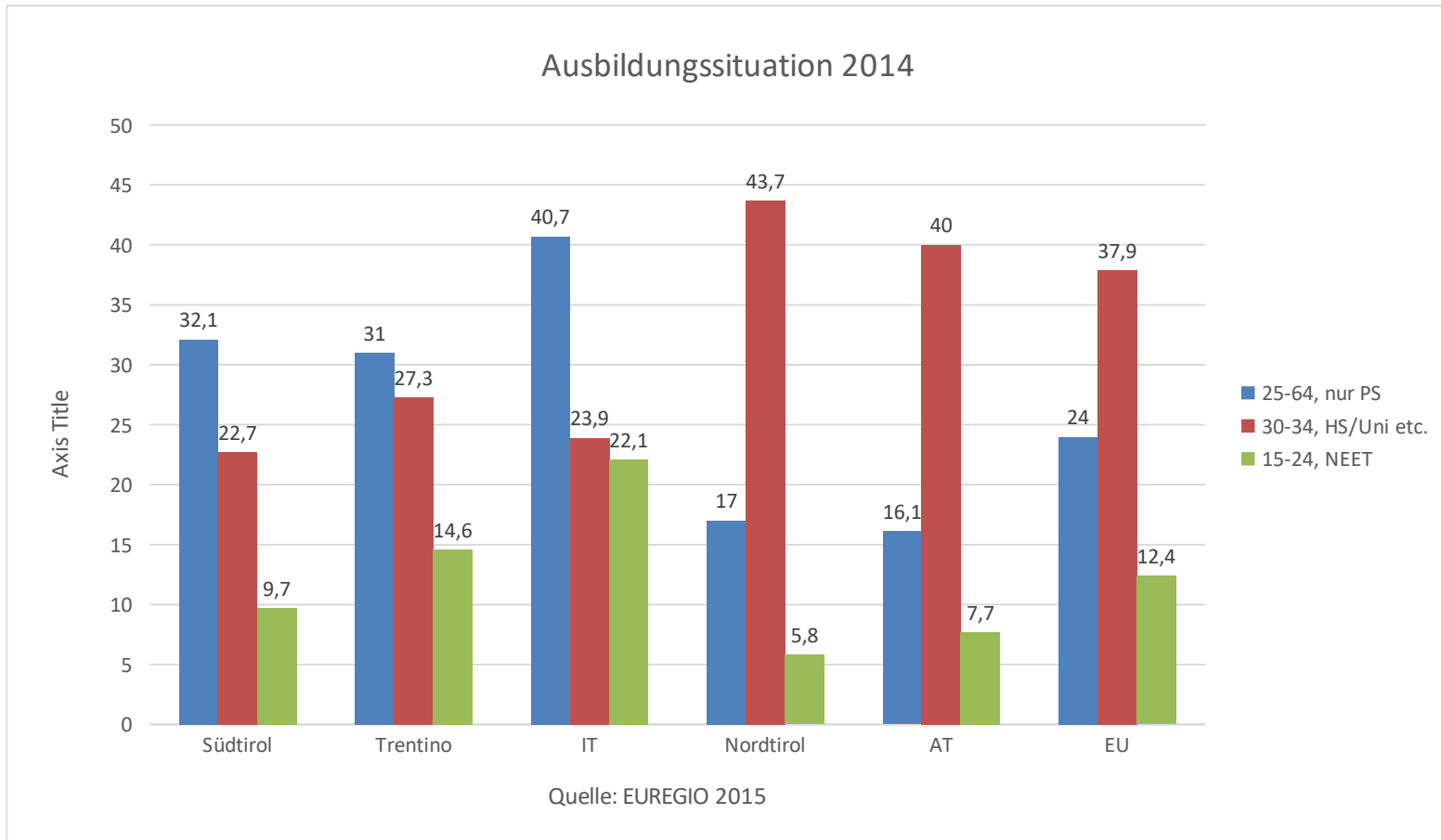
Iscritti per grado di istruzione - Anni scolastici 1991/92-2013/14
Indice 1991/92 = 100



(a) Università in Italia e in Österreich
Università in Italia e in Austria

2. Trends im Bildungsbereich

- Bildungsniveau höher als in IT, aber niedriger als in Trentino, Nordtirol; AT, EU
- NEETS: weniger als in Trentino, IT, mehr als in Nordtirol, AT, EU



2. Trends im Bildungsbereich

- Differenzen nach Sprachgruppen (-> deutsche Tradition der dualen, trad. ethnische Arbeitsteilung) – tendenziell fallend;

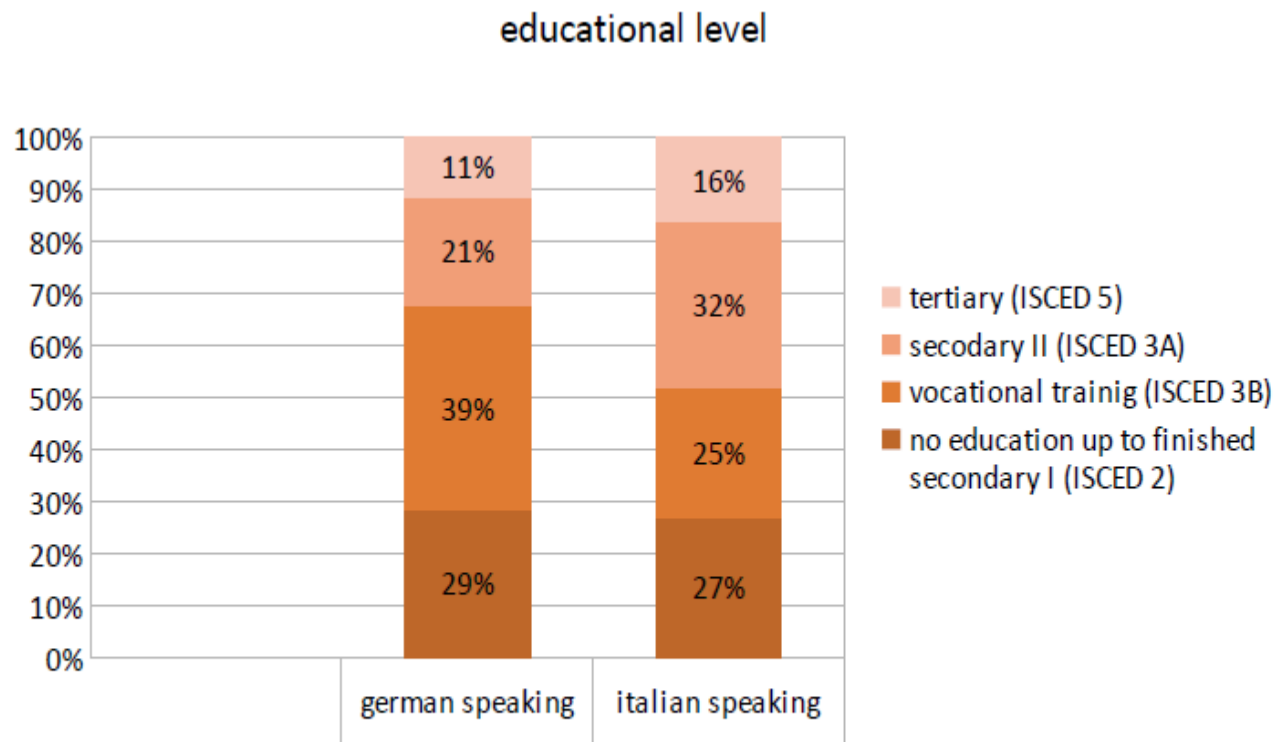


Abbildung: Verteilung der Bildung auf die Sprachgruppen

Quelle: eigene Erhebung

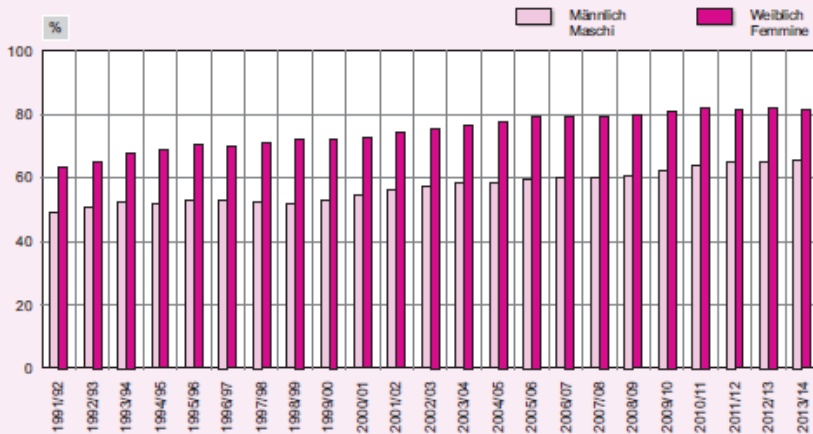
2. Trends im Bildungsbereich

- Differenzen nach Geschlecht (-> Geschlechterdifferenzkultur) – verringert, ja sogar umgedreht, aber nach Studienlevels und –sparten nach wie vor aufrecht

Graf. 6.3

Oberschulbesuchsquote nach Geschlecht - Schuljahre 1991/92-2013/14

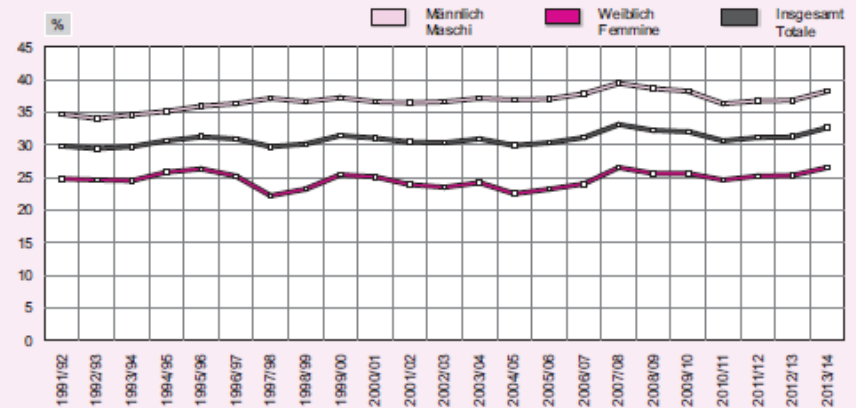
Tasso di scolarità nelle scuole secondarie di II grado per sesso - Anni scolastici 1991/92-2013/14



Graf. 7.4

Berufsschulbesuchsquote nach Geschlecht - Bildungsjahre 1991/92-2013/14

Tasso di scolarità nella scuole professionali per sesso - Anni formativi 1991/92-2013/14



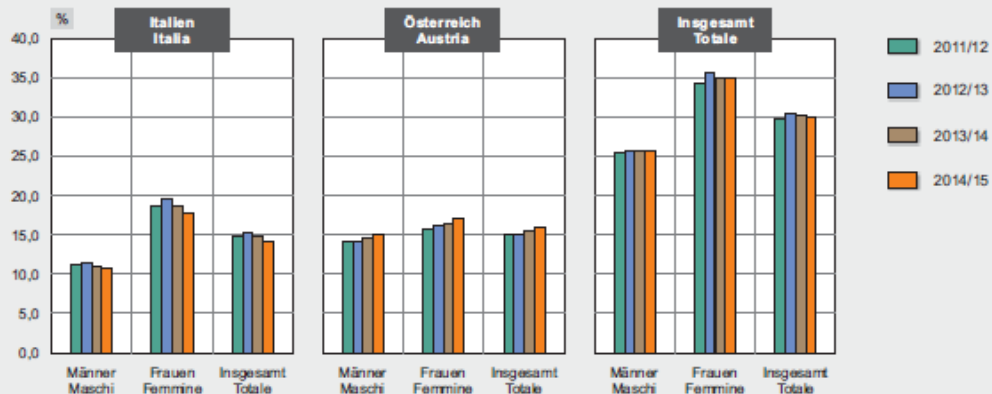
© astat 2015 - sr



Graf. 6

Universitätsbesuchsquote in Italien und Österreich nach Geschlecht - Studienjahre 2011/12-2014/15

Tasso di iscrizione all'università in Italia e in Austria per sesso - Anni accademici 2011/12-2014/15

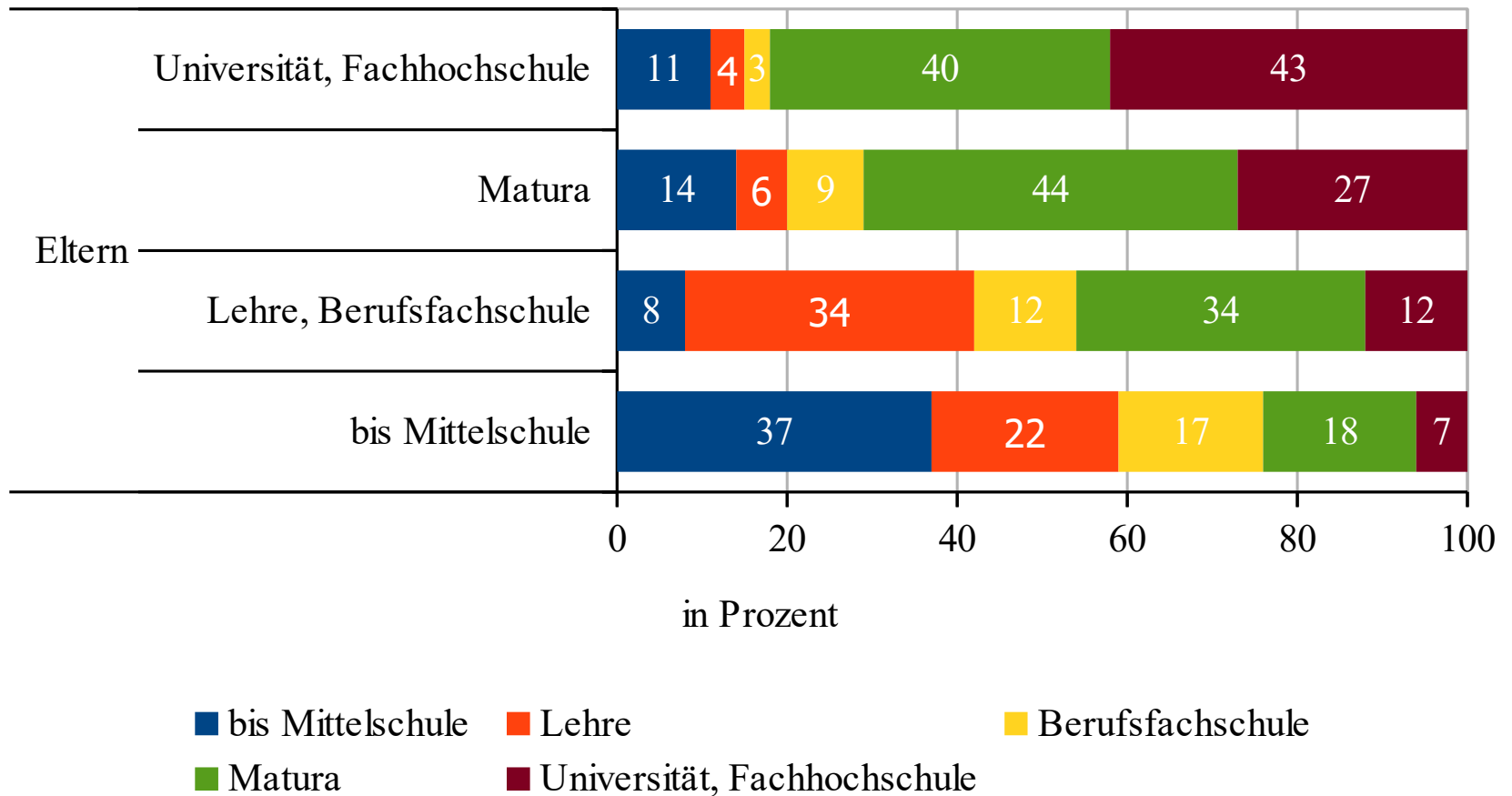


© astat 2016 - sr



2. Trends im Bildungsbereich

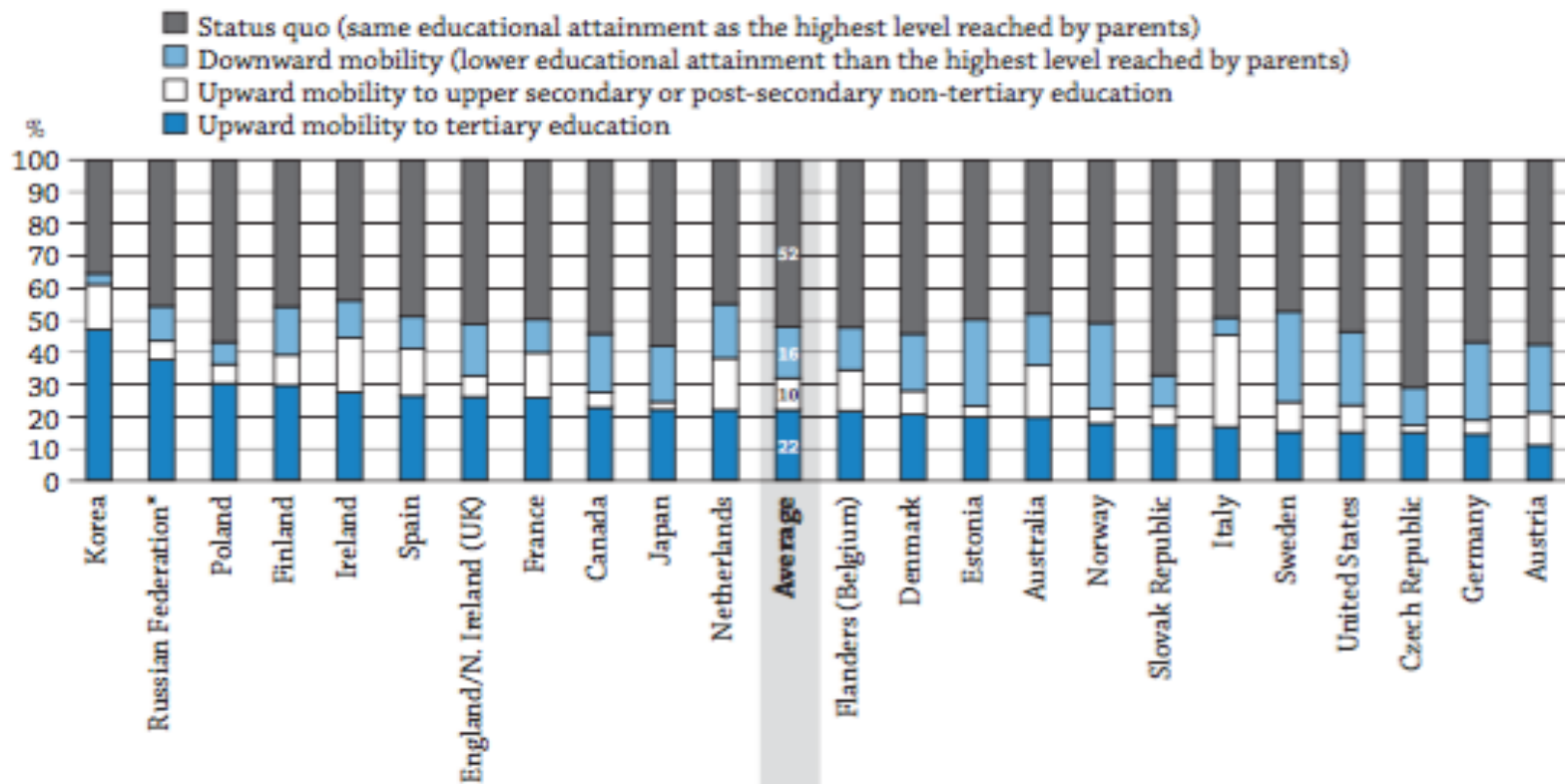
- Soziale Vererbung der Bildung – Chancen auf laurea für Kinder von Bildungselite 7 x höher als für Kinder der Bildungsfernen:



2. Trends im Bildungsbereich

- Soziale Vererbung der Bildung: AT > IT > OECD-Schnitt


Chart A4.1. Intergenerational mobility in education (2012)
Survey of Adult Skills, educational attainment of 25-34 year-old non-students compared with their parents



* See note on data for the Russian Federation in the *Methodology* section.

Countries are ranked in descending order of upward mobility to tertiary education among tertiary-educated 25-34 year-old non-students.

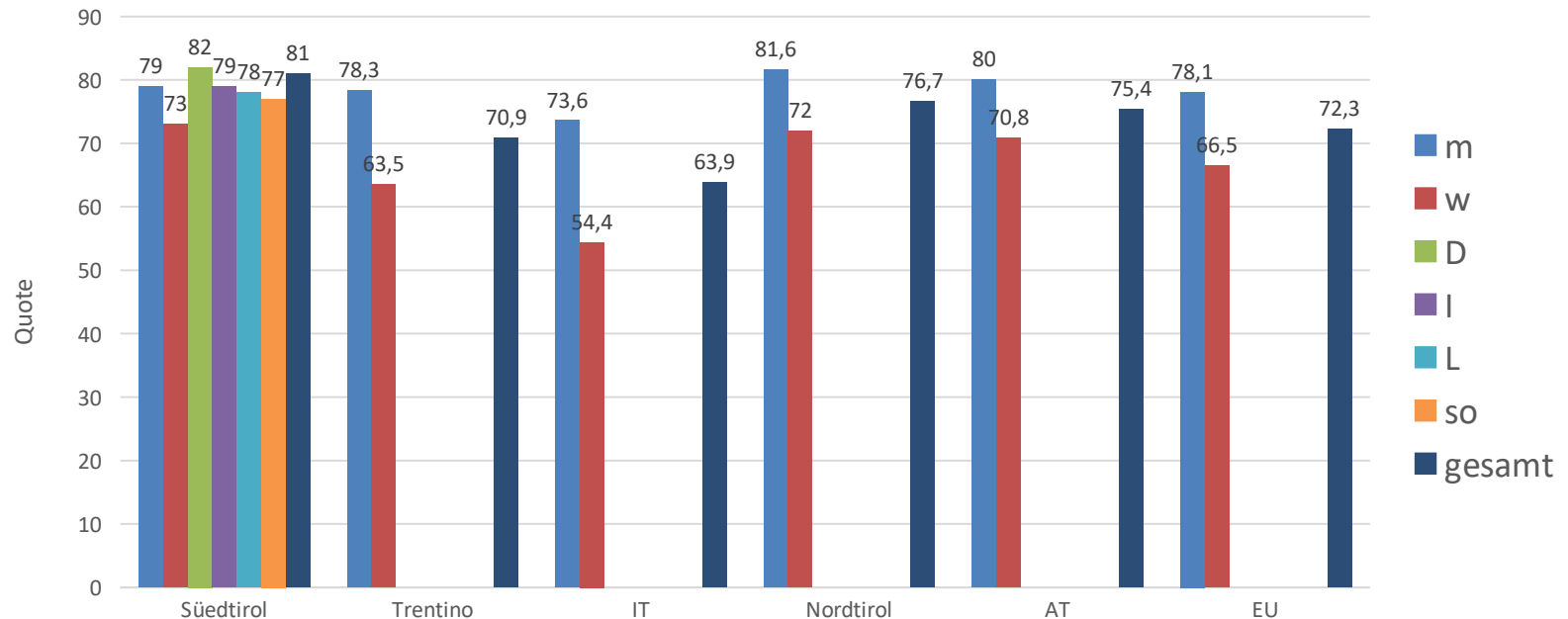
Source: OECD. Table A4.1a. See Annex 3 for notes (www.oecd.org/education/education-at-a-glance-19991487.htm).

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888933283540>

3. Trends in Beschäftigung und Arbeit

- Hohe Erwerbsquoten, Frauen haben aufgeholt;
- Quoten in Südtirol höher als in Trentino, IT, Nordtirol AT und EU; nach Geschlecht M > F, nach Sprachgruppen: D > L > It > So.

Erwerbsquoten 2014

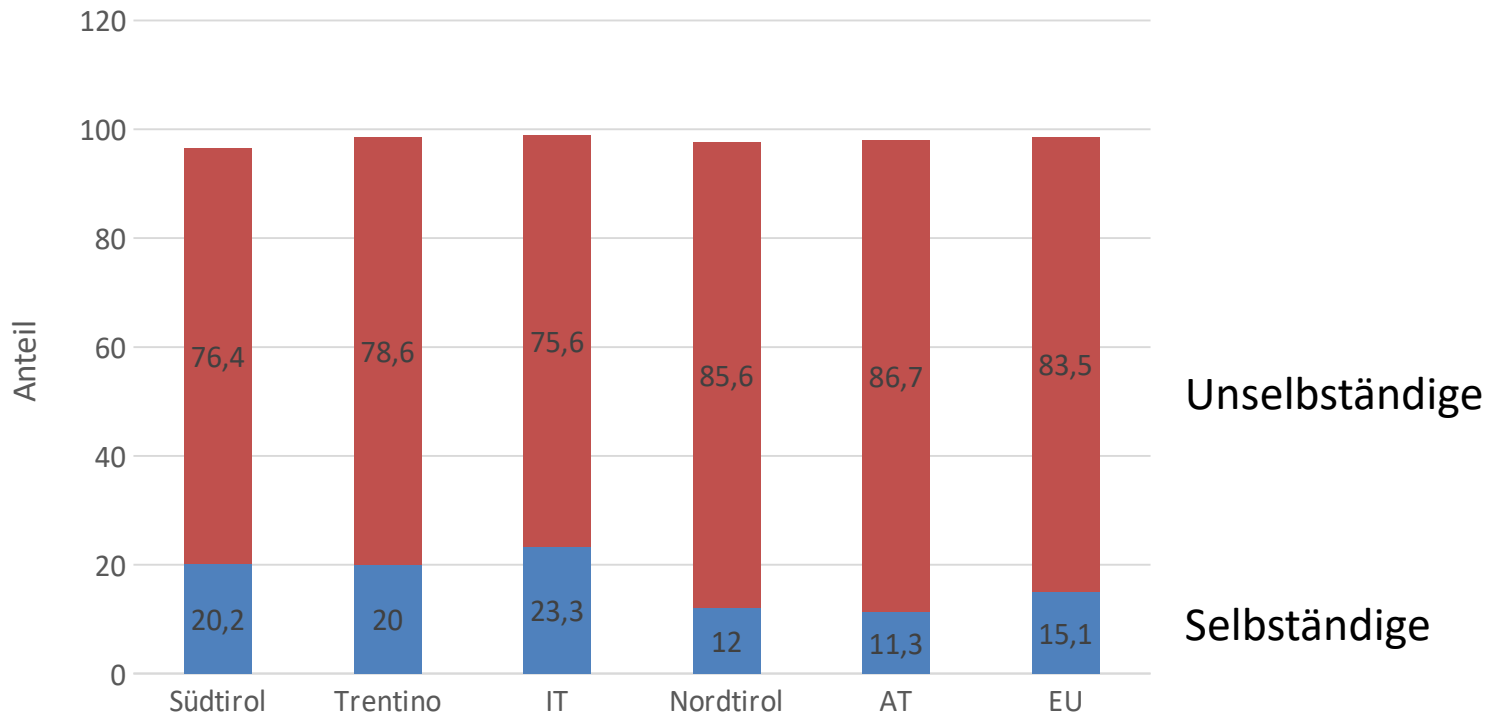


Quelle: Eigene Erhebung, Euregio 2015

3. Trends in Beschäftigung und Arbeit

- jede/r fünfte Erwerbstätige Südtirols selbständig , wie in Trentino, mehr als in Nordtirol, AT und EU, aber weniger als in IT. Folge der agrarisch-gewerblichen, kleinbetrieblichen Struktur

Selbständige vs. unselbständige Erwerbstätigkeit 2014

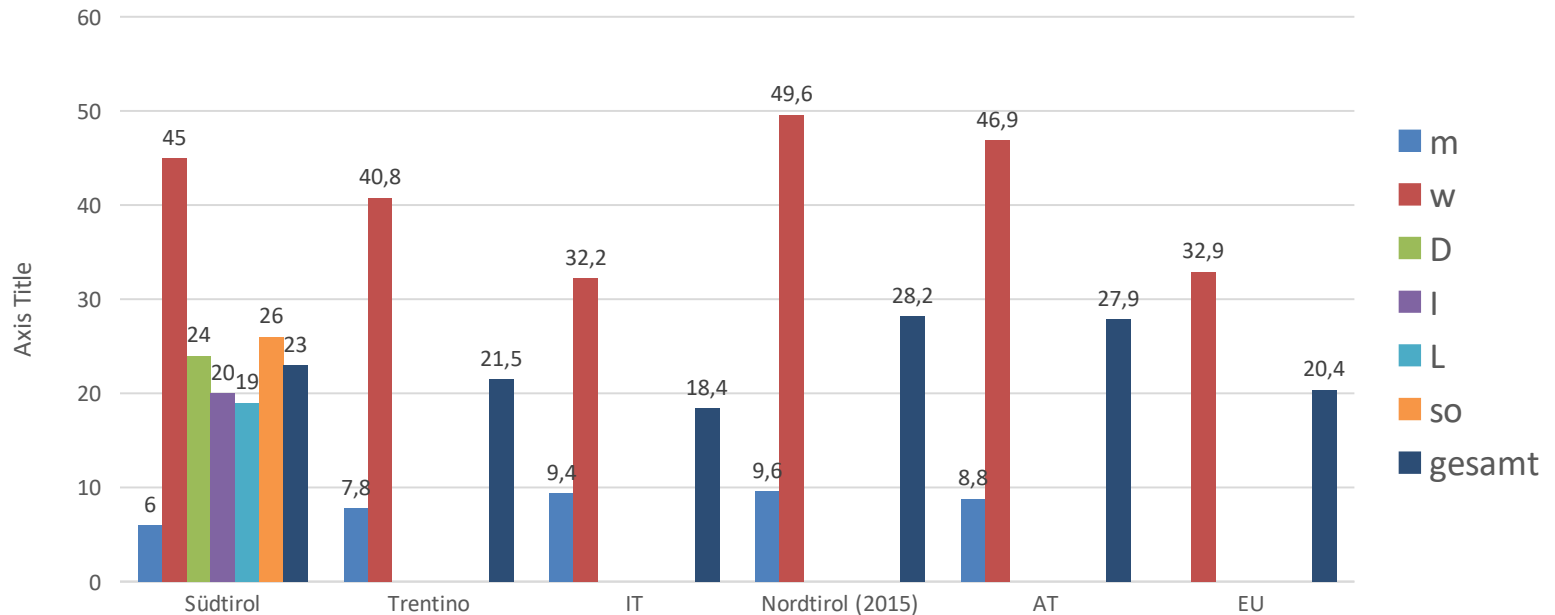


Quelle: EUREGIO 2015

3. Trends in Beschäftigung und Arbeit

- Bereits ein Viertel der SüdtirolerInnen in Teilzeit beschäftigt, mehr als Trentino, IT und EU, aber weniger als in Nordtirol und AT;
- Quoten nach Geschlecht $W > M$, nach Sprachgruppen: $So > D > L > It$

Teilzeitquoten 2014

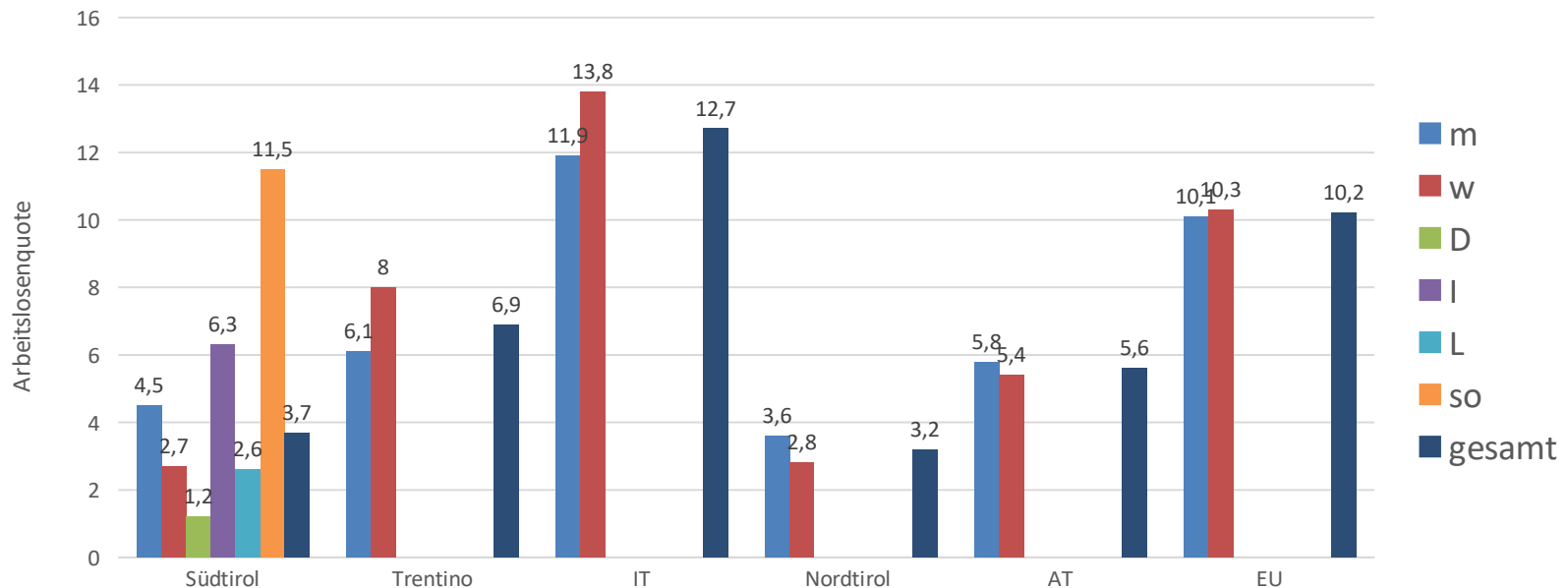


Quellen: eigene Erhebung, Statistik Austria, EUROSTAT, EUREGIO

3. Trends in Beschäftigung und Arbeit

- Arbeitslosigkeit vergleichsweise niedrig - zwar etwas höher als in Nordtirol, aber niedriger als AT, Trentino, EU, IT;
- nach Geschlecht: wie in Nordtirol, aber anders als in Trentino, IT und EU $W < M$;
- Nach Sprachgruppen: $D < L < It > So$.

Arbeitslosenquoten 2014

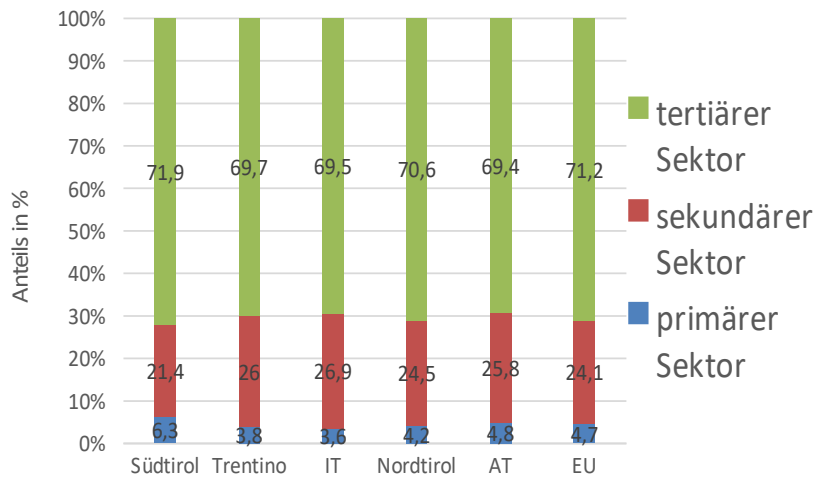


Quelle: Eigene Erhebung, Euregio 2015

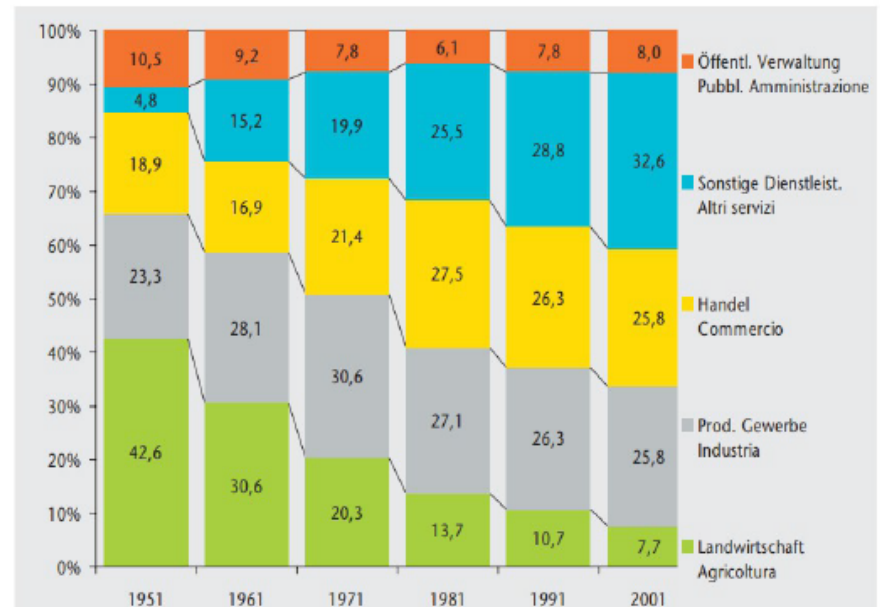
3. Trends in Beschäftigung und Arbeit

- „Tertiärisierung“; hoher Dienstleistungsanteil, wie auch in den anderen Regionen und Nationen (-> besonders dynamischer Aufholprozess nach Weltkrieg II);

Erwerbstätige nach Wirtschaftssectoren 2014



Quelle: EUREGIO 2015



Die Sektoreinteilung wurde im Laufe der verschiedenen Volkszählungen geändert, weshalb keine absolute Vergleichbarkeit gegeben ist. Um die Daten vergleichen zu können, wurde die Sektoreinteilung für 1951 gewählt, soweit die Daten der späteren Volkszählungen darauf zurückgeführt werden konnten.

La classificazione per settore è diversa da un censimento all'altro non è quindi perfettamente paragonabile. Per poter comunque confrontare i dati, si è scelta la classificazione del 1951, per quanto dati dei censimenti successivi siano a quest'ultima riconducibili.

„Öffentliche Verwaltung“ entspricht nur einem Teil des „öffentlichen Sektors“, wie er für die übrigen Daten definiert wurde (siehe Anhang).

Qui "Pubblica amministrazione" corrisponde solo ad una parte del "settore pubblico" così come normalmente definito (vedasi appendice).

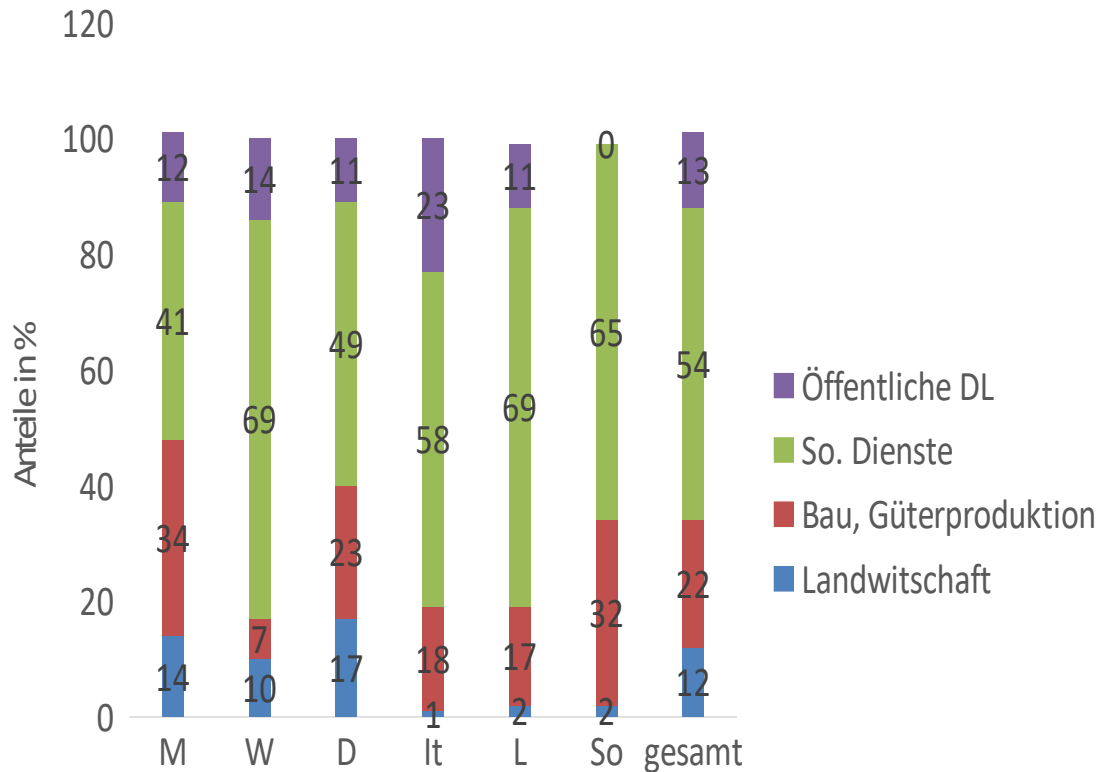
Abbildung 6: Erwerbsbevölkerung nach Sektor 1951 bis 2001

Quelle: Beobachtungsstelle für den Arbeitsmarkt 2010: 76

3. Trends in Beschäftigung und Arbeit

- Dienstleistungsquote F > M (mehr Gewerbe, Bau), IT (öffentlicher Dienst), L > So > D (Landwirtschaft)

Erwerbstätige in Südtirol nach Wirtschaftssektoren, Geschlecht und Sprachgruppe

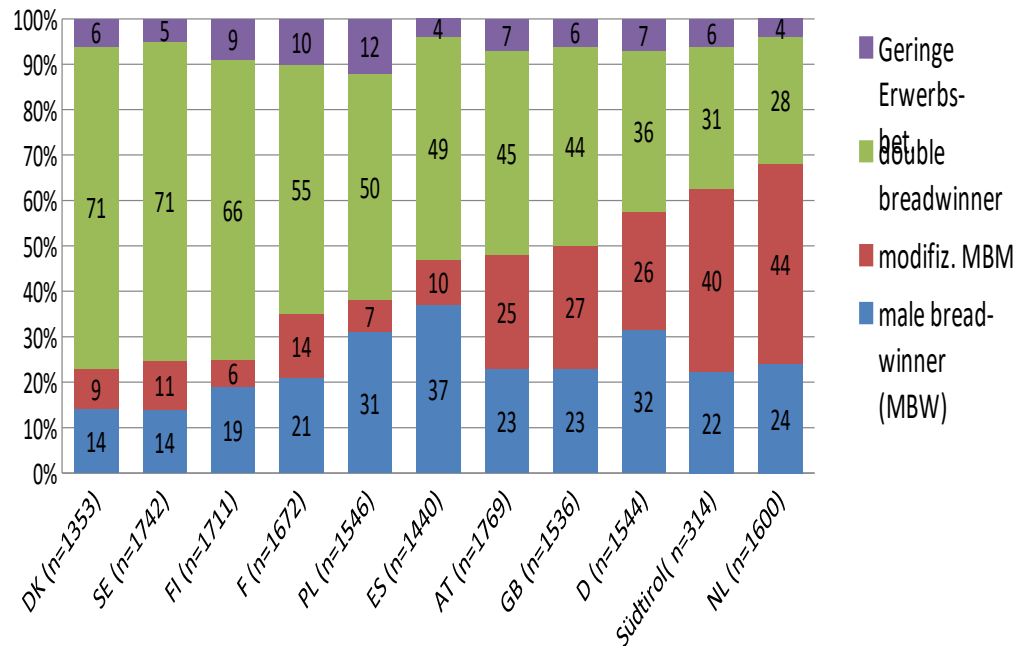


Quelle: eigene Erhebung

4. Erwerbsmodelle und unbezahlte Arbeit

- Modifiziertes Male Breadwinner/ Female Caregiver-Modell vorherrschend, wie in NL, D und ähnlich wie in AT, aber anders als in DK, SE (-> Geschlechterdifferenzkultur);
- Sprachgruppen D und L deutlich konservativer als (höher gebildete und stärker urbanisierte) It!

Grafik 1: Erwerbsmodelle in Paarhaushalten: Südtirol 2015* im europäischen Vergleich 2004/05 und 2006/07



Quelle: Europäische Staaten: Steiber/Haas 2010: 65, Südtirol: eigene Erhebung

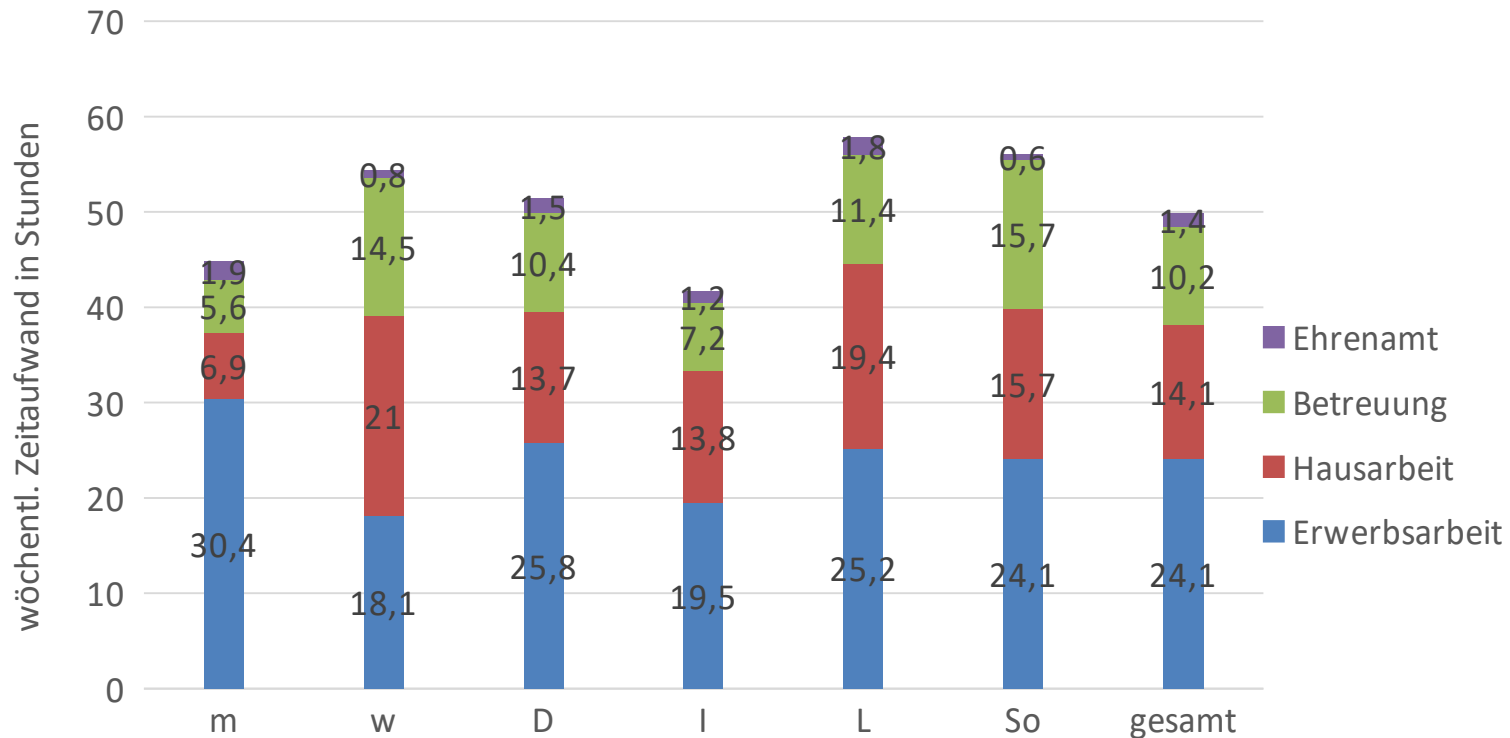
* zwecks besserer Vergleichbarkeit um Haushalte mit geringer oder ohne Erwerbsbeteiligung bereinigt

4. Erwerbsmodelle und unbezahlte Arbeit

Arbeit insgesamt und bezahlte und unbezahlte Arbeit ungleich verteilt:

- Frauen arbeiten insgesamt mehr und leisten viel mehr Haushalts- und Betreuungsarbeit und viel weniger bezahlte Arbeit als Männer;
- Sprachgruppen: Zeitaufwand insgesamt bei L und SO > D > IT

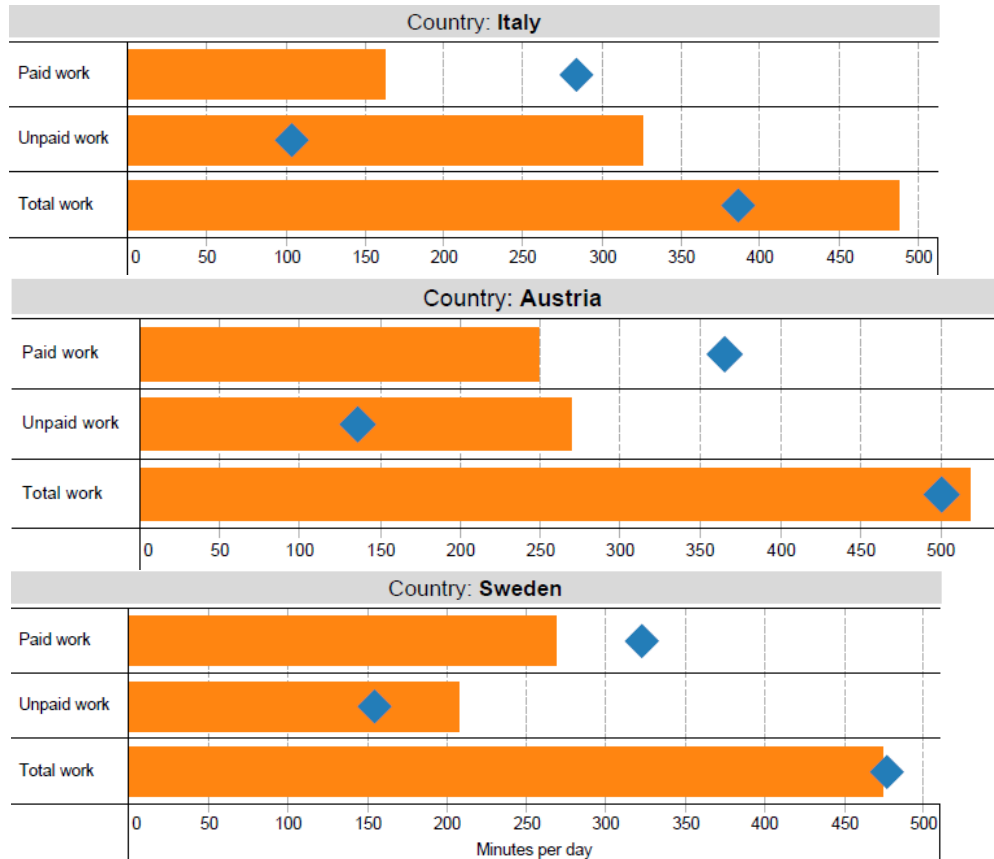
Zeitaufwand für bezahlte und unbezahlte Arbeit in Südtirol 2014



Quelle: eigene Erhebung

4. Erwerbsmodelle und unbezahlte Arbeit

- Entspricht internationalen Differenzen: mehr Arbeit in AT, Arbeitsteilung der Geschlechter in S egalitärer als in AT und IT



OECD Estimates based on Time Use Surveys. The years covered are: Australia: 2006; Austria: 2008-09; Belgium: 2005; Canada: 2010; China: 2008; Denmark: 2001; Estonia: 1999-2000; Finland: 2009-10; France: 2009; Germany: 2001-02; Hungary: 1999-2000; India: 1999; Italy: 2008-09; Ireland: 2005; Japan: 2011; Korea: 2009; Mexico: 2009; the Netherlands: 2006; New Zealand: 2009-10; Norway: 2010; Poland: 2003-04; Portugal: 1999; Slovenia: 2000-01; South Africa: 2000; Spain: 2002-03; Sweden: 2010; Turkey: 2006; the United Kingdom: 2005; and the United States: 2010.

5. Fazit

- Südtirol in Bildung trotz Fortschritten noch zurück, wirtschaftlich (Erwerbsbeteiligung, Arbeitslosigkeit) Top;
 - Ethnische Differenzen in Bildung und sektoraler Beteiligung nach wie vor sichtbar;
 - Geschlechterdifferenzen haben abgenommen, sind aber noch keineswegs überwunden - unterschiedliche Bildungsrichtungen und -abschlüsse, horizontale und vertikale berufliche Segregation, konservative Erwerbsmodelle: ungleiche Erwerbsbeteiligung, ungleiche Beteiligung an der unbezahlten Arbeit.
- > weitere Investitionen in Bildung, in die Überwindung ethnischer Differenzen und in partnerschaftliche Erwerbs- und Sorgemodelle und in die Vereinbarkeit von Familie und Beruf nötig!

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!